



## **Kindergrundsicherung: Was wir (immer noch) fordern**

Anmerkungen zum derzeitigen Stand der Umsetzung der Kindergrundsicherung von AWO Bundesverband e.V. und Zukunftsforum Familie e.V.

---

In Deutschland verharren die Armutsgefährdungsquoten für Kinder seit Jahren auf einem konstant hohen Niveau von circa 20 Prozent. Armut ist damit ständiger Gast in den Kinder- und Jugendzimmern von fast 3 Millionen Heranwachsenden. In unseren Einrichtungen und Diensten erleben wir jeden Tag, was es bedeutet, wenn Kinder und Jugendliche in Armut aufwachsen: Viele von ihnen werden durch einen Mangel an finanziellen Ressourcen in vielen Bereichen ihres Lebens eingeschränkt, ihre Eltern stehen unter erheblichem Druck und sie müssen täglich mehr leisten als andere Kinder und Jugendliche, um auch nur annähernd gleiche Chancen zu haben. Ein Aufwachsen in Armut bedeutet nicht nur sozialen Ausschluss im Alltag, sondern hat langfristig negative Auswirkungen auf die Bildungs- und Berufsbiografien der betroffenen Kinder. Gerade auch vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und dem sich verschärfenden Fachkräftemangel können wir uns jedoch nicht erlauben, auch nur ein einziges Kind auf der Strecke zu lassen. Gleichzeitig sehen wir, dass das Ausmaß der Kinderarmut in unserem Land auch Folgen für unser gesellschaftliches Zusammenleben hat. Ein Aufwachsen in Armut bringt Kinder um die Chance, die Demokratie als solidarische Gesellschaftsform zu erleben. Wenn wir nicht gegensteuern, wird das langfristig das Vertrauen in den Sozialstaat und unsere demokratischen Institutionen schwächen.

### **Kinderarmut geht uns alle etwas an!**

Seit Beginn dieser Legislaturperiode wird in Bundesregierung und Bundestag an einer Kindergrundsicherung gearbeitet, um sie gestritten und gerungen. Auch wenn einige der Bestrebungen, die in Referenten- und Gesetzesentwürfen vorgestellt wurden, in die richtige Richtung weisen, so erfüllt das nun vorgeschlagene Ergebnis nicht mal im Ansatz das, was es braucht, um Kinderarmut dauerhaft und substantiell zu beenden.

Seit 2009 kämpfen wir mit dem Bündnis KINDERGRUNDSICHERUNG für einen Neustart in der Familienförderung. Dabei haben wir drei zentrale Ziele formuliert:

- Eine echte Kindergrundsicherung muss **armutsvermeidend** sein: Wir wollen langfristig eine Neuermittlung des soziokulturellen Existenzminimums und eine Harmonisierung des Existenzminimums im Steuer-, Unterhalts- und Sozialrecht. Bis zur Neuermittlung fordern wir eine Maximalhöhe von aktuell 746 Euro, die sich aus dem steuerlichen Existenzminimumbericht ableitet.
- Eine echte Kindergrundsicherung muss **sozial gerecht ausgestaltet** sein: Die Leistung muss mit steigendem Einkommen abgeschmolzen werden. Zudem muss das Steuerrecht von Anfang an systematisch mitbedacht werden, um die verteilungspolitisch verfehlte Wirkung der Kinderfreibeträge zu beseitigen. Der Mindestbetrag der



Bundesverband e.V.



zukunftsforschung  
**familie** e.v.

Kindergrundsicherung muss daher der maximalen Entlastungswirkung der Kinderfreibeträge entsprechen (zurzeit 354 Euro).

- Eine echte Kindergrundsicherung muss **eine Leistung für alle Kinder** sein, die in Deutschland leben oder deren Eltern hier arbeiten und Steuern zahlen: möglichst viele kindbezogene Leistungen (Kindergeld, Kinderfreibeträge, Regelleistungen für Kinder nach SGB II/XII, pauschalierbare Anteile aus dem Bildungs- und Teilhabepaket, Leistungen für Kinder nach dem AsylbLG, Kinderzuschlag, Wohnkostenanteile) müssen gebündelt und die Leistung perspektivisch vollautomatisiert durch eine Stelle berechnet und ausgezahlt werden.

Wird dieses nicht umgesetzt, hat das mit einer echten Kindergrundsicherung wenig zu tun.

**Wir fordern alle politischen Entscheidungsträger\*innen auf Bundes- und Landesebene dazu auf, eine echte, wirksame Kindergrundsicherung auf den Weg zu bringen!**

Wir stehen jederzeit gerne für vertieften Austausch bereit!

#### **Kontakt im AWO-Bundesverband**

Alexander Nöhring, Leiter der Abteilung Kinder, Jugend, Frauen, Familie

[alexander.noehring@awo.org](mailto:alexander.noehring@awo.org)

Lukas Werner, Referent für Sozialpolitik

[lukas.werner@awo.org](mailto:lukas.werner@awo.org)

#### **Kontakt im Zukunftsforschung Familie e.V.**

Sophie Schwab, Geschäftsführerin

[schwab@zukunftsforschung-familie.de](mailto:schwab@zukunftsforschung-familie.de)

Nikola Schopp, Referentin für monetäre Familienleistungen

[schopp@zukunftsforschung-familie.de](mailto:schopp@zukunftsforschung-familie.de)